

Senatsverwaltung für Inneres und Sport  
Staatssekretär  
Herrn Aleksander Dzembritzki  
Klosterstraße 47  
10179 Berlin

Bearbeiterin:  
Katrin Rahtz  
TEL: 030 / 30002 - 112  
FAX: 030 / 30002 - 6112  
Email:  
k.rahtz@lsb-berlin.de  
Unser Zeichen: D/DS

3. April 2020

## Gesundheits- und Rehabilitationssport

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

die durch die Bundesregierung und den Senat von Berlin beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus in Deutschland treffen die Vereine im ärztlich verordneten Rehabilitationssport und im Gesundheitssport besonders hart. Die flächendeckende Versorgung von Gesundheits- und Rehabilitationssport als ergänzende Leistung zur medizinischen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohte Menschen sowie chronisch Erkrankte ist aktuell bedroht. Die Versorgung von Patienten/-innen/ Versicherten mit Rehabilitationssport (SGB IX §64) ist aktuell bundesweit ausgesetzt. Bei den Teilnehmenden am ärztlich verordneten Rehabilitationssport handelt es sich häufig um Risikogruppen (z.B. Personen mit Herzkreislauf- oder Lungenerkrankungen) die vorrangig durch die verschiedenen Maßnahmen geschützt werden sollen. Diese Personengruppen haben nun keinen Zugang mehr zur Versorgung mit Bewegung und keine Möglichkeit der sozialen Teilhabe im Alltag.

Insbesondere im Rehabilitationssport sind verpflichtende Vereinsmitgliedschaften durch das geltende Sachleistungsprinzip im deutschen Gesundheitswesen ausgeschlossen. Eine Mitgliedschaft ist nur zusätzlich und auf freiwilliger Basis erlaubt und stellen daher nicht die Regel dar. Der Rehabilitationssport wird von den Krankenkassen mit einem Pauschalbetrag vergütet. Jedoch können Vereine nur Einheiten von Teilnehmer/-innen abgerechnet werden, die real stattgefunden haben. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus kann derzeit kein Rehasport durchgeführt werden und damit auch nicht abgerechnet werden. Vereine sind damit in Ihrer Existenz bedroht. Da Vereine aufgrund der Gemeinnützigkeit keine großen Rücklagen bilden dürfen, werden sie schneller in existentielle Not geraten. Es besteht die Gefahr, dass das System der Rehabilitationssport-Anbieter zusammenbricht und der Sicherstellungsauftrag der Leistungsträger in Gefahr gerät.

[Premium Partner des LSB](#)



Mitglied im DOSB



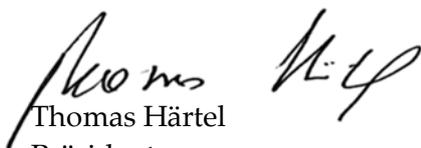
Der Aufbau einer neuen Struktur für den Rehabilitationssport sowie entsprechender Angebote würde viel Zeit in Anspruch nehmen und letztlich zu Lasten der Menschen gehen, die dringend darauf angewiesen sind. Besonders betroffen wäre insbesondere die Durchführung von speziellen Gruppen, zum Beispiel im Bereich der Angebote für Menschen mit schwerer Behinderung. Die spezifischen Übungsgruppen für schwerstbehinderte Menschen oder Wasserangebote sind dabei besonders gefährdet. Darüber hinaus sind auch Kinder- und Jugendgruppen sowie Gruppen, die sich im Bereich der chronischen Erkrankungen betätigen (z. B. Herzsportgruppen oder Neurologie-Gruppen), von den Auswirkungen der Corona-Krise besonders berührt. Für die betroffenen Menschen würde dies bedeuten, dass sie nach der Corona-Krise nicht mehr an ihrem gewohnten Sportangebot teilnehmen könnten.

Gleichzeitig möchten wir betonen, dass die Berliner Behinderten- und Rehabilitations-Sportvereine sich durch einen einzigartigen Einsatz auszeichnen. Sie kümmern sich um Menschen mit Behinderung oder drohender Behinderung, um Menschen in Rehabilitation und Menschen mit chronischen Erkrankungen. Diese Vielfalt muss für den inklusiven Sport in Berlin erhalten bleiben bzw. so gesichert werden, dass es in der Zeit nach Corona weitergehen kann.

Wir möchten Sie herzlich bitten, diese Aspekte auch bei der Gestaltung von Rettungsschirmen oder Notfallfonds zu berücksichtigen.

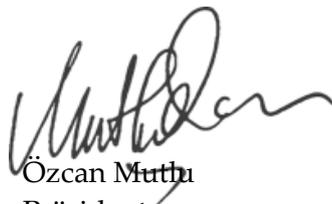
Für Rückfragen dazu stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen



Thomas Härtel  
Präsident

Landessportbund Berlin



Özcan Mutlu  
Präsident

Behinderten- und Rehabilitations-  
Sportverband Berlin

# Senatsverwaltung für Inneres und Sport Der Staatssekretär



Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Klosterstr. 47 10179 Berlin

Landessportbund Berlin  
Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin

Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband  
Berlin e.V.  
Hanns-Braun-Straße / Kursistenflügel  
14053 Berlin

Geschäftszeichen (bitte angeben)  
IV A 2 – 07152

Bearbeiter/in Hr. Düring  
Dienstgebäude Berlin-Mitte  
Klosterstraße 47, 10179 Berlin  
Zimmer 2111

Telefon (030) 90223 – 2941  
Vermittlung (030) 90223 – 0  
intern 2941

E-Mail Thomas.Duering@  
seninnds.berlin.de  
Elektronische Zugangsöffnung gemäß  
§ 3a Abs. 1 VwVfG:  
poststelle@seninnds.berlin.de.

Internet [www.berlin.de/sen/inneres](http://www.berlin.de/sen/inneres)

14.04.2020

## Situation der Sportvereine unter den Corona-Auswirkungen

Hier: Gesundheits- und Rehabilitationssport

Ihr Schreiben vom 03.04.2020



Sehr geehrter Herr Härtel,  
sehr geehrter Herr Mutlu,

danke für Ihr Schreiben, in dem Sie auf die besondere Problemsituation der Gesundheits- und Rehabilitationssportvereine hinweisen. Ihre Sorgen kann ich nachvollziehen. Wie alle Sportvereine sind auch die Sportvereine, die Gesundheits- und Rehabilitationssport anbieten, von den derzeitigen Einschränkungen und damit zusammenhängenden Folgen erheblich und ggf. bis hin zu ihrer Existenz betroffen. Insofern steht außer Frage, dass der inklusive Sport in Berlin unterstützt werden muss, um ihn zu erhalten und auch in die Lage zu versetzen, sein Sportangebot aufrecht erhalten zu können. Die Bestandserhaltung der Sportorganisationen in Berlin hat für mich eine hohe Priorität.

Sofern Sportvereine im Bereich des Gesundheits- und Rehabilitationssports insbesondere in finanzielle Notlagen kommen, kann ich nur bitten, dass diese Vereine ihre Notlagen im Rahmen der vom LSB derzeit über sein Vereinsportal laufenden Abfrage der Problemlage in den Sportvereinen melden. Nur hierüber ist es möglich, den Unterstützungsbedarf finanziell und inhaltlich einschätzen und in der Folge geeignete Unterstützungsmaßnahmen anbieten zu können. Bei der Gestaltung von Hilfsmaßnahmen können darüber die besonderen Aspekte des Gesundheits- und Rehabilitationssports berücksichtigt werden.

Ich gehe davon aus, dass es beim Vorliegen der Ergebnisse der LSB-Abfrage gelingen wird, zeitnah geeignete Hilfeleistungen für den Sport anbieten zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Aleksander Dzembritzki